



Presseinformation.

Vorhang auf für die Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010:

Im diesjährigen Wettbewerb zum kommunalen Klimaschutz zeichnete die Deutsche Umwelthilfe (DUH) Freiburg als Gesamtsieger aus

Ludwigshafen/Berlin, November 2010. Am 25. Oktober 2010 war es wieder soweit: Zum dritten Mal ehrte die Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH), dieses Mal in der Landesvertretung des Saarlandes in Berlin, die diesjährigen Sieger im Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“, der von der Klimaschutz-Initiative **CO₂NTRA** des Dämmstoffherstellers SAINT-GOBAIN ISOVER G+H AG inhaltlich und finanziell gefördert wird. Aus insgesamt 73 Bewerbungen wählte die DUH Freiburg als Sieger in der Gesamtschau aus. „Besonders hervorheben möchte ich die Freiburger Bemühungen, den Klimaschutz bereits in der Siedlungsplanung zu verankern“, begründete Prof. Dr. Kächele, Bundesvorsitzender der DUH die Entscheidung. Für ihr Engagement erhielt die Stadt den Titel „Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“ und eine neue Solaranlage mit einer Leistung von 30 Kilowatt, die auf einem Freiburger Dach installiert werden wird. Die Klimaschutz-Initiative **CO₂NTRA** unterstützt die DUH bei ihrem wegweisenden Wettbewerb seit der ersten Ausschreibung im Jahr 2005.

Drei Teilnehmerklassen – zehn Gewinner

Alexander Geißels, Beirat der Klimaschutz-Initiative **CO₂NTRA** und Leiter der ISOVER Akademie und Marketing, betonte in seinem Grußwort die wichtige Rolle der Kommunen: „Deutschland kann seine Klimaschutzziele nur erreichen, wenn auch die Städte und Gemeinden einen zentralen Beitrag dafür leisten. Vielerorts gibt es bereits umfangreiche Klimaschutzkonzepte in den Kommunen und ich freue mich, dass sich diese Kommunen mit ihren Ideen und Projekten beim dritten kommunalen Klimaschutzwettbewerb der DUH beworben haben. Sie sind wichtige Vorreiter, von denen andere Städte und Gemeinden lernen können.“ 73 Kommunen verschiedener Größenklassen sind dem Aufruf der DUH gefolgt. In der Teilnehmerklasse bis 20.000 Einwohner hatte die kleine Gemeinde Ratekau aus Schleswig-Holstein die Nase vorn, die auch im Bereich der



effizienten Informationstechnologie sehr aktiv ist. Wettenberg in Hessen und Prenzlau in Brandenburg belegten Platz zwei und drei dieser Klasse. Esslingen am Neckar lag in der nächsthöheren Klasse (bis 100.000 Einwohner) vor Ludwigsburg, Ganderkesee und Norderstedt. Unter den Städten über 100.000 Einwohner holte Freiburg den Titel „Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“ vor Frankfurt am Main und Heidelberg.

Einen Sonderpreis vergab die DUH in diesem Jahr an Kommunen, die sich im Bereich „Green IT“ besonders hervor getan haben, denn die Nutzung von Informationstechnologie kann sehr effizient gestaltet werden, was dem Klimaschutz zugute kommt. Leipzig, Hannover und Nordhausen wurden für ihre zukunftsweisenden kommunalen Green-IT-Projekte ausgezeichnet.

Weitere Informationen zu den Siegerkommunen sowie Bildmaterial stehen unter www.klimaschutzkommune.de zur Verfügung.